

Volks- & Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt erscheint wöchentlich 3 mal, **Dienstag, Donnerstag und Samstag**, und kostet vierteljährlich bei der Redaction 90 Pf. durch die Post bezogen 1 M. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis **Montag, Mittwoch und Freitag** Mittags eintreffen, finden Aufnahme.

Achtundzwanzigster Jahrgang. **Nro. 58. Winnenden, Dienstag den 16. Mai 1876.**

Winnenden.

Gemeinderath. Beschluß gemäß ist der bisher auf der Kreuzstraße bei der Krone bestandene **Kochmarkt** an den hiesigen Jahrmärkten, in die neue Schloßstraße, von dem Hause des Gemeinderath Cleß an verlegt worden, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Den 10. Mai 1876.

Gemeinderath.

Burgstall

Gerichts-Bezirks Marbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Die zur Verlassenschaft des **Johannes Schwaderer**, ref. Schultheißen hier gehörige Liegenschaft wird am **Montag den 22. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr**

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft und werden hiezu Kaufsliebhaber, auswärtige unbekannt mit oberrichtlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Die zum Verkauf kommende Liegenschaft besteht in

Gebäuden

Nr. 65. — 2 A. 23 M. Einem 2stöckigen Wohnhaus mit Stallung und gewölbtem Keller, worauf früher die Schildwirthschaft zur Traube mit Erfolg betrieben worden ist, unten im Dorf, in der Nähe des projectirten Bahnhof der Murrthalbahn.

Nr. 64. — 48 M. Waschhaus über dem Weg.

Nr. 65. — 2 A. 29 M. Eine 2stöckige Scheuer mit Stallung und gewölbtem Keller, unten im Dorf, wobei

- „ — 58 M. Wagenhütte
- „ — 8 M. Schweinstall u.
- 1 A. 31 M. Hofraum

Garten.

Pr.Nr. 54. 32 A. 64 M. Gras und Baumgarten
 — „ 75 „ Gemüsegarten
 „ 55. — „ 74 „ Baumgarten
 „ 103. 15 „ 20 „ Gras und Baumgarten
 „ 104. — „ 41 „ Gemüsegarten
 vor und hinter dem Haus

Gesammt-Anschlag —: 13,000 M.

Weiterer Garten.

Pr.Nr. 37 und 38. 7 A. 32 M. Gras- und Baumgarten mitten im Dorf
 Anschl. 340 M.

Land.

Pr.Nr. 912. — „ 78 M. in Staigles-Aeckern
 Anschl. 50 M.

Aecker.

Pr.Nr. 462. 12 A. 32 M. in Rinuen-Ackern
 Anschl. 170 M.
 „ 1380. 43 „ 16 „ in der untern Au
 Anschl. 1400 M.
 „ 1545. 33 „ 32 „ in Rädern im langen Gewänd,
 Anschl. 600 M.
 „ 1372. 13 „ 16 „ in der untern Au und
 „ 1373. 100 „ 40 „ allda
 Anschl. zusammen 4000 M.
 „ 1090. 19 A. 90 M. in Grafenäckern
 Anschl. 430 M.
 „ 613. 26 „ 17 „ in Biberäckern
 Anschl. 600 M.
 „ 638. 27 „ 87 „ im Schlott
 Anschl. 700 M.

Wiesen.

„ 74. 14 A. 60 M. im Brühl
 „ 73. 12 „ 19 „ allda
 Anschl. zus. 1200 M.
 „ 1340. 8 „ 8 M. in Schwiesen
 „ 1341. 13 „ 85 „ allda
 „ 1342. 25 „ 77 „ allda
 Anschl. zus. 1800 M.
 „ ¹⁸⁴⁵/₁₈₄₆ 35 „ 41 M. in Schwiesen
 Anschl. 1400 M.
 „ 164. 18 „ 62 „ in Mählwiesen
 Anschl. 680 M.

„ 157. 12 „ 34 „ mit
 2 „ 77 „ Laubholzgebüsch
 15 A. 11 M.

in der Widdum, Anschl. 500 M.
 Pr.Nr. ¹⁸⁴/₁₈₄ 47 A. 13 M. im Kalkofen oder Söllbach,
 Anschl. 680 M.
 Pr.Nr. 853. 5 A. 40 M. in der Halden
 Anschl. 140 M.

„ 1801. 40 „ 71 „ in Nesselwiesen oder Hamerstädte
 Anschl. 1100 M.
 Pr.Nr. 1812. 10 A. 42 M. in Nesselwiesen oder Scheinbrecht,
 Anschl. 170 M.

Willkürlich gebautes Land.

Pr.Nr. 1396. 5 A. 33 M. am untern Berg
 Anschl. 50 M.
 Pr.Nr. ¹¹⁸⁶/₁₁₈₆ 12 A. 23 M. in Kochsölden
 Anschl. 170 M.

Waldungen.

Pr.Nr. ¹⁸⁷/₁₈₇ 10 A. 10 M. Laubwald im Söllbach,
 Anschl. 150 M.
 Pr.Nr. 193. 39 A. 81 M. Laubwald allda
 Anschl. 680 M.
 Pr.Nr. 199. 11 A. 23 M. Laubwald im Söllbach
 Anschl. 200 M.
 Pr.Nr. 210. 6 A. 61 M. Laubwald allda
 Anschl. 150 M.
 „ 407 und ⁴⁰⁸/₄₀₈ 5 A. 36 M. Laubwald im Brand,
 Anschl. 100 M.
 Markung Mittelschönthal.
 Pr.Nr. 514. ¹/₄ an 117 A. 45 M. Laubwald im Lairenrain,
 Anschl. 150 M.

Den 12. Mai 1876.

K. Gerichts-Notariat Marbach
 Lachner.

Winnenden.

Steuer-Einzug.

Nächsten Freitag den 19. Mai Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr wird auf dem Rathhause Steuer eingezogen.

Stadtpflege.

Winnenden.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im Nähen in und außer dem Hause, sowie im Bügeln und Stülftisch zeichnen.
 Dorothea Bohnwesch
 im Dörschen Hause.

Murrthalbahn. Verakkordirung von Tapezierhandarbeiten.



Die Tapezierhandarbeiten der nachbenannten Stationen sollen im Submissionsweg vergeben werden.

Akkordliebhaber werden daher eingeladen Ueberschlag und Bedingungen bei dem Eisenbahnhochbaubureau Waiblingen einzusehen und ebendasselbst die mit den nöthigen Zeugnissen belegten und mit der Aufschrift „Angebot auf Tapezierhandarbeit“ versehenen und versiegelten Offerte, welche das Auerbieten in Procenten ausgedrückt entweder auf die Arbeiten im Ganzen oder auf die einzelner Stationen enthalten müssen bis nächsten

Mittwoch den 17. Mai d. J.

Vormittags 11 Uhr

zur Submissionseröffnung, welcher die Submittenten beiwohnen können abzugeben.

Die Ueberschlagssummen betragen:

Station Waiblingen	285 M.	25 Pf.
„ Neustadt	90 „	50 „
„ Schwaikheim	90 „	50 „
„ Winnenden	244 „	50 „
„ Mellmersbach	36 „	—
„ Maubach	90 „	50 „
„ Backnang	509 „	25 „
Zusammen :	1346 „	50 „

Waiblingen den 9. Mai 1876.

K. Eisenbahnhochbaubureau
v. Alberti.

Revier Winnenden.

Nutz- und Brennholz- Verkauf.

Am **Freitag den 19. d. Mts.** aus dem Strombach bei Hochdorf: 4 Rm. eichene Nutzholz-Scheiter, 72 Rm. eichene, 41 Rm. buchene und 27 Rm. aspene Scheiter und Prügel, 108 Rm. eichenes, buchenes und aspenes Anbruchholz und 4350 Stk. eichene, buchene, aspene und Grözelreis-Wellen.

Zusammenkunft **Morgens 9 Uhr**
Reichenberg den 10. Mai 1876.

K. Forstamt
Bechtner.

Revier Geradstetten.

Holz-Verkauf.

Samstag den 20. Mai, aus Marschall und Rosberg: 5 Forchenstämme **IV. Cl.** 1,7 Fm., 11 Rm. forchene Prügel, Reifig auf Haufen geschägt zu

110 Wellen. Um **3 Uhr Abends** im Marschall auf dem Winnender Fußweg, um **4 Uhr** im Rosberg auf dem Weg von Lehnenberg nach Breuningsweiler.

Reklinsberg.

Holz-Verkauf.

Samstag den 20. Mai werden aus einem Privatwald (Holzwiesen) hiesiger Markung, in der Nähe bei Oppelsbohm verkauft:

140 Stück Eichen von 25—45' Länge und 6—13" Durchmesser. 11 Rm. Schälprügel und 18 Stumpenloose.

Zusammenkunft **Nachmittags 1 Uhr** auf dem Plage.

J. Holzwarth.

Winnenden.

Unterzeichneter hat $5\frac{1}{8}$ Morg.

Baumgut

im Röhreisach in 6 Abtheilungen oder im ganzen zu verkaufen; Liebhaber hiezu werden auf **Samstag den 20. d. M.** Nachmittags 2 Uhr auf das **Rathhaus in Breuningsweiler** eingeladen.

J. Bischoff.

Winnenden.

Heute Abend 6 Uhr verkaufe ich das Gras von 5 Brl. Baumgut bei der Kiesgrube in mehreren Partien zum sogleich Abgrafen und lade Liebhaber freundlich ein.

J. W. Wieland.

Winnenden.

Kleeverkauf.

Chr. Fischer, Bäckers Wtw. verpachtet $\frac{1}{8}$ Morgen hohen Klee in der oberen und $\frac{1}{8}$ M. in der unteren Seehalte, wozu Liebhaber **Donnerstag den 18. Mai** Vormittags 10 Uhr auf den Platz eingeladen werden.



Ein geräumiges

Wohnhaus

mit **Hinterhaus** und ca. einem Morgen Gemüse- und Baumgarten auf welchem schon längere Zeit eine Wirthschaft mit günstigem Erfolg betrieben wurde, welches sich aber seiner günstigen Lage halber zu einer Gerberei oder Holzhandlung als auch zu jedem anderen Geschäft eignet, ist dem Verkauf ausgesetzt.

Die Zahlungsbedingungen sind billig gestellt.

Näheres bei der Redaktion.

Großaspach.

2 neue Kübwagen oder Einspäner bringe ich am 17. d. M. auf den Winnender Markt bei der Post.

Wilhelm Oppenländer.

Winnenden

Fabrik-Versteigerung.

Donnerstag den 18. d. Mts., **Vormittags von 8 Uhr an**, werden von Frau Verwalter **Gmelin** in der Heilanstalt folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung verkauft: Bücher, Mannskleider, Leib-eiszeug, Betten und



Leinwand, Küchengeschirr, worunter 2 Kupfergölten, Schreinwerk, Kästen, Umschlagtisch, Sessel, Amerikaner Sessel, Bücherständer, Blumentisch, Bettlade, allerlei Hausrath, worunter Spiegel, Portraits, Brillen, Tabakspfeifen, Cigarrenpfeifen, Vogelkäfige, Hanfsaamenmühle, Waffen, Reisekoffer, Reisetaschen, Lampen, Waagen, Fensterroleaux, Draperien, Feld- und Handgeschirr, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Auktionär **Beiz.**

Winnenden.

Danksagung.



Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, an dem schnellen Tode unsrer geliebten Mutter, sowie für die große, ehrende Begleitung zu Ihrer letzten Ruhestätte, insbesondere den Herren Trägern, sowie für die schönen Blumen Spenden, fühle ich mich gedrungen, den tiefgefühltesten Dank auszusprechen, mögen Sie Ihr ein treues Andenken bewahren.

Wilh. Mayer.

Oppenweiler.

Grabsteine

nach den neuesten Zeichnungen in verschiedenen farbigen guten Steinen als roth, weiß, blan, gelb sowie in Marmor werden nach jeder Zeichnung gefertigt und auf Wunsch auf jede angehörige Stelle unter Garantie geliefert. Da ich mich bloß auf solche Arbeit besaße auch mehrseits eigenhändig fertige, so stelle ich noch nie dagewesene billige Preise zu.

C. Heid, Bildhauer.

Ein kräftiger **junger Mensch** der die Steinhauerei gründlich erlernen wünscht findet unter sehr billigen Bedingungen auf wünschende Zeit eine Lehrstelle.

C. Heid, Steinhauermeister.

Winnenden.

Zu vermietthen

bis **Jakobi** oder sogleich, eine mit schönster Aussicht, freundliche Wohnung mit 2—3 Zimmer, Küche, geschlossenen Keller und Bühne, nach Wunsch auch etwas Garten.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

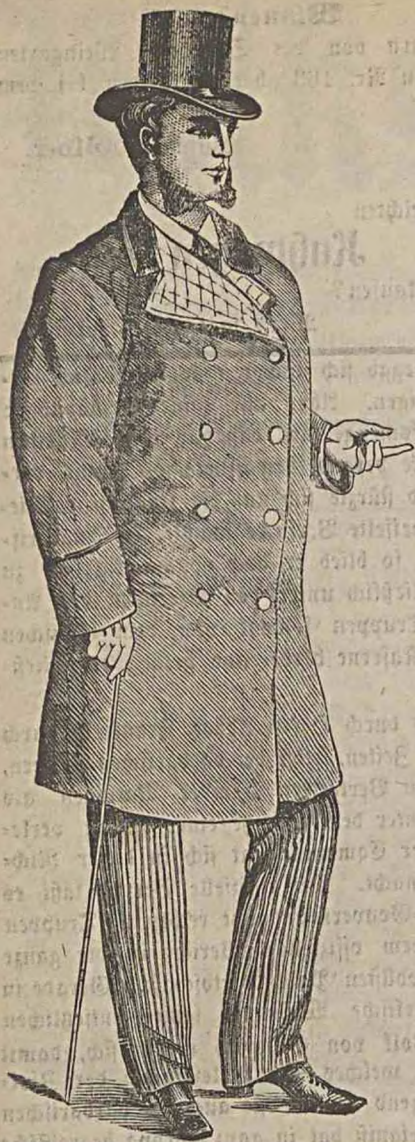
Ulrich z. Döfen hat 4 Wagen

Dung

zu verkaufen.

Winnenden.

Waaren-Empfehlung.



Unterzeichneter macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß sein Lager mit allen Neuheiten der Saison ausgestattet ist, und enthält in colosaler Auswahl ein großes Assortiment in Tuch und Buckskin und completen Anzügen, sowie eine große Auswahl verschiedener Gattungen Hosenzuge, und lehrt folgender Preis-Contant:

complete Anzüge in allen Farben und Dessins von Mrk. 20, 24, 28, 30, 36, 40, 46, 50 bis 64.

Jaquett's in blau, braun und carrirt von Mrk. 12, 16, 18, 25, 28, — 38.

Sommerüberzieher von Mrk. 20, 26—36.

Knabenanzüge von Mrk. 6, 10, 14—24.

Lustre und Turntuchjuppen von Mrk. 3, 6, 10—12.

Arbeiterhosen von Mrk. 3, 4, 6 und 8.

Arbeitswesten von 1 Mrk. 60 bis 3 Mrk.

Für billige Preise und reelle Waare garantirt

Adelbert Breitenbach
in der Buchdruckerei.



Winnenden.

Eine Parthie leerer

Petroleumfässer

hat zu verkaufen.

G. Häusermann.

schönste

1874er Zwetschgen

pr. Pfd. á 26 Pf. empfiehlt. G. S.

Winnenden

Zimmer-Gesellen-
Gesuch.

Es finden einige ordentliche Arbeiter bei mir Beschäftigung.

Clef.

4 bis 6 tüchtige Maurer

finden sogleich Beschäftigung bei gutem Lohn an dem Flügelmauren am Tunnel Schwaikheim bei

Maurer Wochis und K.

Winnenden.

3 bis 4 Eimer guten

Most

hat aus Auftrag zu verkaufen.

Strähle, Küfer.

Winnenden.

Kartoffel und frische
Giermüdel

ist zu haben.

Mehlhandlung Mühle.

Höfen.

Hausnummer 4 hat 5—6 Str. gutes

Kleeheu

zu verkaufen.

Auch hat derselbe

150 M. Pflugschaftsgeld
anzuleihen.

Unter größter Garantie

sicherstem Erfolges heilt nach neuesten Erfahrungen gründlich, schnell und angenehm geschlechtliche Excesse jeden Grades, insbesondere vernachlässigte oder unvollständig kurirte, Jahre hindurch verschleppte Syphilis in secundären und tertiären Stadium, sowie Schwächestände, Impotenz, Pollutionen Weißfluß und Hautauschläge jeder Art, bei strengster Discretion. — Unbemittelte werden berücksichtigt. —

C. von Kleist.

Berlin S. W. Jerusalemstr. 9.

Um Angabe der zur Zeit sich zeigenden Symptome sowie der Dauer des Leidens wird erlucht und erfolgt die Zusendung erforderlicher Präparate umgehend.

Winnenden.

Kochherde

nach neuester von mir selbst verbesserter Construction in allen Größen für Privathanshaltungen, Oekonomieen und Wirthschaften mit Bügel- und Wascheinrichtung, mit Coaks- Steinkohlen- oder Holzfeuerung. Dieselben übertreffen in praktischer Einrichtung, Reinlichkeit und Brennmaterialersparniß alle andern und es wird für dieselben volle Garantie geleistet. Diese Herde haben sich in kurzer Zeit rasch verbreitet und es liegen hierüber die besten Zeugnisse vor.

Carl Drück,

Schlosserei- und Herdgeschäft.

Winnenden.

50 Etr. schönes

Klee- & Wiesenheu

hat zu verkaufen.

David Haag z. gr. Baum.

Ein Bürgerstück mit schönem hohen Klee hat zu verpachten.

Wer? sagt die Red.

Winnenden.

Geschäfts-Empfehlung.

Indem die Unterzeichnete für das vielfache Vertrauen dankt, welches ihr entschlafener (selig.) Mann zu genießen hatte, macht sie hiemit die ergebene Anzeige, daß sie das Küfereigefchäfte unterstützt durch einen weitem tüchtigen Arbeiter, ununterbrochen fortführt. Ich werde es mir angelegen sein lassen, die Zufriedenheit meiner schätzbaren Kunden zu erwerben und zu erhalten.

Küfer Krautter's Wittwe.

Winnenden.

Das Garn von der Spinnerei Weingarten kann bis zu Nr. 163 abgeholt werden bei dem Agenten

Kaufmann Glock.

Einen leichten

Kuhwagen

hat zu verkaufen?

Wer? sagt die Redaktion.

Das Mädchen von Salonich.

Es ist ein genialer Zug unseres Schiller, daß er die Rache des Baumgarten zum Ausgangspunkte der Freiheitsbewegung nimmt, welche Wilhelm Tell mit seinem Meisterschuße krönt. Der Tyrannie ist eine Grenze gesetzt; es gibt einen Punkt, wo sie sterblich ist und dieser Punkt heißt des Hauses Ehre; es gibt einen Appell, der mehr wirkt, als politische Manifeste, und dieser Appell heißt die Verteidigung des Weibes. Der Gott der Freiheit wird immer von einer Jungfrau geboren. Nur ganz verworfene Völker opfern dem Eroberer auch das Weib. Die christlichen Unterthanen haben ihrer Mehrzahl nach den Stolz der Familie bewahrt. Die Türken selbst haben durch ihren Harem ein Beispiel gegeben, wie streng die Frau zu hüten sei, und dieses Beispiel hat auch bei den Unterdrückten, bei den Sklaven Nachahmung gefunden. In den Liedern und Sagen jener Völker spielte der Mädchenraub seit der Belagerung von Troja eine hervorragende Rolle. Der Racenhass und der religiöse Fanatismus tragen das Ihrige bei, um eine regelrechte eheliche Verbindung zwischen Christen und Türken selten zu machen. Wird die Jungfrau gewaltsam entführt, dann ist Rache an dem Räuber zu nehmen; folgt sie freiwillig dem Gatten, der dem verhassten Glauben und dem verhassten Volke angehört, dann bleibt eine quälende Erinnerung für's Leben zurück, der ganze Stamm fühlt sich beleidigt und die Waffe ist bereit, um den glücklichen Werber zu tödten. Das uralte romantische Motiv liegt der blutigen Affaire zu Grunde, die in Salonich sich abgespielt hat und die im gegenwärtigen, zu politischen Verwicklungen geeigneten Momente für die Türkei eine tragische Bedeutung erlangen kann.

Man muß erst die Einzelheiten des Ereignisses kennen, um zu wissen, welche Rolle dem Mädchen von Salonich zugefallen ist. Nach den Telegrammen wollte oder sollte die bulgarische Jungfrau zum Islam übertreten, um auf diesem Wege die Seligkeiten des Harems zu erlangen. In den christlichen Staaten Europas ist ein derartiger Religionswechsel auch gegen den Willen der nächsten Angehörigen nichts Seltenes. Die Griechen nahmen jedoch die Sache ernst und es wurde die Intervention der Konsuln angerufen. Vermuthlich sagten einige Konsuln ihren Schutz zu, die Griechen schritten zur Selbsthilfe und das Mädchen wurde den Türken gewaltsam entzogen. Die Mohamedaner fühlten sich durch die mutige Initiative der Griechen aufs tiefste beleidigt, ihre Geduld war zu Ende und blutige Szenen waren nicht mehr zu vermeiden. Die Bevölkerung einer Hafenstadt ist ohnehin der Erregung leicht zugänglich und die Bewohner Salonichs haben in Folge der Berührung mit andern Nationen genaue Kenntniß von den diplomatischen Vorgängen des letzten Jahres. Sie wissen, daß die Ehre des türkischen Reiches in den Staub getreten wurde, und sie haben vielleicht ein besseres Urtheil, als die türkischen Würdenträger, welche den moralischen Bankrott mit unglaublicher Frivolität ertragen. So war die Erbitterung wahrscheinlich schon längst in den Gemüthern vorhanden und harrete nur einer Gelegenheit zum Ausbruche.

Bei uns spielen zuweilen die Cafés und die Theater eine politische Rolle. Der Sammelpunkt des öffentlichen Lebens in der Türkei ist eine Moschee. Auch in ruhigen Zeiten begegnet der christliche Besucher der Moschee feindseligen Blicken und in die Gebete an Allah mischen sich Verwünschungsformeln wider die Ungläubigen ein. Die Anwesenheit des Nichtmohamedaners im Heiligthume wird immer als eine Beledigung angesehen. Die französische Politik ist sonst den Türken geneigt, aber in dem Augenblicke, wo die Religion eine Rolle spielt, legt Frankreich Werth darauf, das Christenthum in Schutz zu nehmen. So hielten der französische und der deutsche Consul es wahrscheinlich für ihre Pflicht, sich in die Moschee zu begeben, um als Augenzeugen genau unterrichtet zu sein. So wurden Beide ermordet.

Der Generalgouverneur wurde benachrichtigt, daß die Consuln von Deutschland und Frankreich in die von der Volksmenge besetzte

Moschee eingedrungen seien. Er begab sich unverzüglich persönlich dahin, um die Gemüther zu beruhigen. Aber alle seine Bemühungen waren vergeblich. Sowie die Volksmenge sah, daß das junge Mädchen nicht eintraf, riß sie die Gitterpföcke heraus, bewaffnete sich damit, verschaffte sich auch andere Waffen und stürzte sich auf die Konsuln. Wie wohl der Generalgouverneur verzweifelte Versuche machte, die Angegriffenen mit seiner Person zu decken, so blieb er doch ohnmächtig, sie zu schützen, und erlagen dieselben schließlich unter den Streichen der Angreifer. In Folge dieses eilten Truppen sowohl von dem türkischen Stationschiffe, als auch aus der Kaserne herbei und gelang es schließlich, die Aufrührer zu zerstreuen.

Deutschland war in Salonich durch Herrn Abbot, Frankreich durch Herrn Moulin vertreten. In allen Zeiten, selbst bei barbarischen Völkern, wurde das Leben von diplomatischen Vertretern fremder Nationen als unantastbar geachtet. Sie stehen unter dem Schutze eines nie zu verletzenden Rechtes. Selbst die Pariser Commune hat sich in dieser Richtung keines Vergehens schuldig gemacht. Der offizielle Bericht läßt es unangeführt, weshalb der General-Gouverneur nicht rechtzeitig Truppen herbeigerufen hat. Gerade nach dem offiziellen Bericht ist die ganze Affaire eine Ausgeburt der schmachvollsten Paschawirtheft. Gerade in dem offiziellen Bericht wird das türkische Wesen in seiner entsetzlichen Scheußlichkeit bloßgestellt. Das Volk von Salonich erhebt sich, damit ein Herkommen nicht gestört werde, welches eine Beleidigung der Zivilisation, eine Beleidigung der Tugend ist, wie sie auch von barbarischen Völkern anerkannt wird. Das Ereigniß hat in ganz Europa begriffliche Sensation hervorgerufen; zum ersten Male seit dem Kriege von 1870 haben Frankreich und Deutschland sich zu einem gemeinsamen diplomatischen Schritt vereinigt. Die Kriegsschiffe aller Nationen haben sich in dem Hafen von Salonich versammelt, um die Christen zu schützen. Die Türkei hat den General-Gouverneur abgesetzt, sie wird einige Leute köpfen lassen, wenn es auch nicht gerade die Schuldigen sind, und sie wird wahrscheinlich Genugthuung gewähren.

Aber den Eindruck des blutigen Ereignisses wird die Türkei nicht auslöschen können. Mit der Gewißheit, ihr Versprechen nicht erfüllen zu können, verpfändet sie ihr Wort; sie ist ein Musterbild barbarischer Niederlichkeit, welches Europa nicht länger dulden darf. Sie maßt sich an, Reformen auszuführen, während sie den einfachsten Bedingungen der staatlichen Existenz nicht zu genügen vermag. Es gibt nur Eine Friedensbürgschaft und diese heißt: „Hinaus mit den Türken!“ V.B.-Z.

Untertürkheim, 11. Mai. Auf unserer Steige gegen Zellbach ist ein großes Unglück passiert. Diese Steige herab fahren alle Gypssteinwagen, und wenn da etwas bricht, so muß Alles gefährdet sein, was unten herauf kommt, denn ausweichen läßt sich nicht, weil der Weg von den Mauern der Weinberge eingerahmt ist. So geschah es denn, daß ein Gypssteinwagen wegen mangelhafter Sperrung in Schuß gerieth und nicht allein Wagen und Pferde stark beschädigt, sondern auch von zwei Menschen, die unten herauf kamen, der Eine getödtet und der Andere lebensgefährlich verletzt wurde.

Magold, 11. Mai. Gestern in aller Früh kam ein fremder Hund, ein schwarzer Pudel, in die Stadt, fiel eine Frau ungereizt an, und soll auch mit einem Hund gerauft haben. Derselbe machte sich eilends wieder aus dem Staub und nahm seinen Weg nach Wildberg, wo er ein Kind und ein Stück Rindvieh angefallen und denselben mehrere Bisse beigebracht hat. Durch eine Kugel wurde seinem Treiben ein Ende gemacht; die verletzten Personen sind sofort in ärztliche Behandlung genommen worden. Nach dem Benennen des Hundes im lebenden Zustand und nach dem Ergebnis der Section des Cadavers des Hundes ist an der Wuthkrankheit desselben nicht zu zweifeln, daher Hundesperre angeordnet worden ist.

Petersburg, 9. Mai. Die Nawa ist in Folge der eingetretenen Kälte wieder zugestoren.